

# 20. STADTTEILFEST NEUENHÄUSEN

... FÜR ALLE GENERATIONEN



Neuenhusen



Volke#ochschule  
Celle

# 150 Jahre 150 Aktionen

500 Deckel  
... für ein Leben ohne  
Kinderlähmung

Zusammen mit den Celler Rotary Clubs sammeln wir  
Getrankedeckel zur Finanzierung von Polioimpfungen.  
Mitsammeln und Leben retten - Jeder Deckel zählt.  
Für eine Handvoll Deckel gibt es am  
Holzwerk Stand ein Geschenk.



SVO

Eintritt  
frei!

Buntes  
Bühnenprogramm

Park der Aktivitäten

Vielfältige Unterhaltung  
für Jung und Alt

13-18 Uhr · Celle · Trift & Triftanlage  
ab 18:30 Uhr Burgerparty in der Triftanlage

# Sa, 25. Mai '19

Sparkasse  
Celle



## Stadtteilstfest Neuenh usen bot viele Mitmachaktionen

Das 20. Stadtteilstfest Neuenh usen am vergangenen Samstag stand unter dem Motto „150 Jahre - 150 Aktionen“. Im Jahr 1869 wurde Neuenh usen mit der Stadt Celle vereinigt. In der Trift und den Triftanlagen gab es für alle Generationen viele Sachen zu entdecken. Die unterschiedlichsten Initiativen, Vereine und Institutionen machten die Veranstaltung zu einem lebendigen Fest, das zum Beispiel mit dem Park der Aktivitäten (Foto) zum Mitmachen einlud. An Ständen konnte man viel über die lokalen Organisationen kennenlernen. Zwei große Bühne boten je ein Unterhaltungsprogramm, das einmal vom Ortsrat und einmal von der Celler Rockmusik-Initiative organisiert wurde. Auch kulinarisch zeigte sich eine große Vielfalt. In einer kurzen Eröffnung (kleines Foto) dankte Ortsbürgermeister Jörg Rodenwaldt allen Beteiligten, den Sponsoren und den ehrenamtlichen Helfern. Celles Oberbürgermeister Dr. Jörg Nigge meinte, dieser Stadtteil biete durch Einrichtungen wie die Volkshochschule oder die CD-Kaserne ein hohes Maß an kultureller Bildung und sei geprägt von aktivem Leben. Die Leiterin der Volkshochschule Celle, Liliane Steinke, ermunterte die Menschen, das gesamte Festgelände genauestens zu erkunden, da es viel zu entdecken gebe. Neben Live-Musik gab es Tanzeinlagen, Mini-Workshops, Führungen und Lesungen. Am Abend rundete die B urgerparty den aufregenden Tag in Neuenh usen ab.

Foto: W asinski

## **TEAMBau- wir bauen uns eine neue Welt**



### **Die vhs-Bauhaus-Performance**

**Künstlerische Leitung:  
Frank Niemöller, Liliane Steinke**



**mit: Annegret Ahrens-  
Seißelberg, Michaela Block,  
Silke Feltrup, Martina Kunz,  
Svenja Mayer, Sabine Oza,  
Silvia Rohwer, Maren Sachau,  
Meggie Hönig**



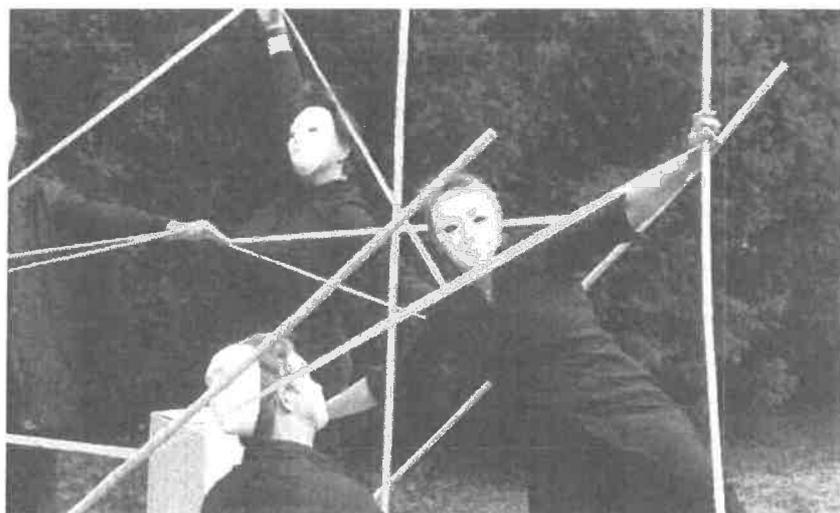
**14 und 17 Uhr**

**vhs Fläche in den Triftanlagen**

**Projekt:** wie aus einem Kreis, Dreieck und Quadrat die ganze Welt entsteht – anlässlich des Bauhaus100-Jahres  
**gefördert** von der Lüneburgischen Landschaft

alle vhs Bauhaus Trift Stadtfest Neuenhäuser n-Performance Teambau

## vhs präsentiert Kulturaktionen zum Bauhausjahr beim Neuenhäuser Stadtfest



*Bauhaus-Performance: Frank Niemöller/Werkstattfotos*

CELLE. Seit Oktober vergangenen Jahres fanden in der vhs Celle diverse Workshops rund um das Thema „bauhaus“ statt. Was ist „bauhaus“? Was wurde an der Schule für Kunst, Design und Architektur vermittelt? Wie wurde dort Kreativität gelehrt? Welche Idee moderner Architektur versteckt sich hinter den „bauhäusern“, die man unter anderem in Dessau besichtigen kann? Wie hängen das „bauhaus“ von Walter Gropius und der Architekt Otto Haesler zusammen? Die Faszination war ansteckend und die vhs hat – ähnlich wie im „bauhaus“- selbst eine Kreativwerkstatt und eine Performancegruppe mit zehn Akteuren gegründet.

Gefördert wird das „bauhaus“-Projekt von der Lüneburgischen Landschaft aus Mitteln zur regionalen Kulturförderung. Gepröbt wird noch bis zum Stadtfest am 25. Mai. Nach dem Fest und der Aufführung besteht die Performancegruppe weiter – ein Einstieg ist jederzeit möglich. Weitere Informationen gibt es bei Liliane Steinke, vhs Celle; Tel: 05141.9298.22; L.steinke@vhs-celle.de

Am Samstag, 25. Mai 2019 auf dem Stadtfest „150 Jahre Neuenhäuser – 150 Aktionen“ wird die entstandene Performance „TEAMBau – wir bauen eine „Neue Welt“ gezeigt und gefeiert. Aufführungszeiten in den Triftanlagen: 14 Uhr und 17 Uhr

TEAMBau kooperiert auf dem Stadtfest mit dem vhs-Projekt „Räume des Wandels“. Dabei werden von Felix Stumpf in den Triftanlagen fünf architektonische silberne Pyramiden aufgebaut. Ihre Bewohner laden gastfreundlich zur Begegnung ein, erzählen von ihrer Heimat und ihren Bedürfnissen. „Wie wollen wir miteinander leben?“ – um diese Frage geht es bei dem Projekt.



Räume des Wandel. Foto: Felix Stumpf



**Sie müssen sich  
registrieren  
oder  
anmelden  
, um diesen Beitrag zu kommentieren.**

^  
nach oben

f

**CELLE HEUTE** [AGB](#) [Datenschutzerklärung](#) [Impressum](#)

[www.celleheute.de](#) [fehlerhafter medien](#)

Diese Website verwendet Cookies, um Ihnen ein angenehmeres Lesen zu ermöglichen. Bitte bestätigen Sie die Verwendung von Cookies. [Einverständnis](#)

LT 17.05.19

# „Hart am Wind segeln, nicht dümpeln“

## Schlosstheater-Intendant Andreas Döring zu Gast beim „VHS-Talk“

VON DORIS HENNIES

**CELLE.** Man sage ihm näch, er „brenne“ – und das in mehrerlei Hinsicht. Mit dieser Einschätzung konfrontierte Liliane Steinke in der jüngsten Runde des „VHS-Talks“ ihren Gast Andreas Döring. Kompliment oder Provokation? Was treibt ihn an, den Intendanten des Celler Schlosstheaters? Was ist ihm wichtig, wofür tritt er ein – und wie ist er überhaupt zu dem geworden, der er heute ist?

Wenn sich das „Brennen“ auf Ambition bezieht, so besteht kein Zweifel: Andreas Döring hat sie. Und er beweist sie nicht nur in seiner Führung des Theaters. Position zu beziehen, ist ihm wichtig. Gleichsam als Beweis packt er die silber-goldene Rettungsdecke aus, Symbol geworden für eine deutschlandweite „glänzende Demonstration der Kunst und Kultur“. „Die Vielen“ stehen für Solidarität: eine Kampagne gegen extremistische Meinungsma- che, rechtsradikale Polemik, gegen Ausgrenzung und rassistische Hetze – für die Freiheit von Kunst und Wis- senschaft. „Wir setzen mit dieser Erklä- rung ein gesellschaftspolitisches Signal und zeigen gemeinsam eine Haltung für Toleranz, Vielfalt und Respekt“, heißt es in der Celler Erklärung – mit- verfasst von Döring, unterzeichnet und getragen von 42 Einrichtungen, Grup- pen und Einzelnen aus der Region, zu denen auch die VHS gehört.

Was das Theater betrifft, versuche er seine Ambition heute unter einen Hut zu bekommen mit dem Erfordernissen



Doris Hennies

**Wenn es um demokratische Rechte und Freiheiten geht sowie gegen extremistische Meinungsmache, stecken auch die VHS und das Schlosstheater gerne unter einer goldenen Decke von „Die Vielen“:**

**Liliane Steinke (VHS) und Andreas Döring (Intendant des Schlosstheaters).**

auswahl und Abonnenten.  
Der Spielplan interessiert die Zuhö-  
rer VHS, brennt er mindestens sehr sehr  
dokumentarischen und interaktiven fe wie experimentelles oder moder-  
Ansätzen – ein Wagnis, das mit der nes Theater lässt er sich nur kurz ein.  
Schlosstheater  
F

**37 Geschichten mit Titel „Kurz & Gut“****„Creative Writers“  
präsentieren erstes Buch**

CELLE. „Kurz & Gut“ heißt die erste Anthologie der „Creative Writers“, die jetzt erschienen ist. Sie präsentiert in 37 Kurzgeschichten die Bandbreite der zwölf Autoren, die seit vier Jahren gemeinsam an der vhs Celle schreiben.

Der Kurs der vhs läuft unter Leitung von Martina Hancke und die regelmäßigen Lesungen der „Creative Writers“ sind stets gut besucht. Die Geschichten der Sammlung sind so unterschiedlich wie die Gruppe selbst und spiegeln, was entsteht, wenn viele Hände schreiben. „Kurz & Gut“ trifft

auf jede der Erzählungen zu. Sie berühren, sie stimmen nachdenklich, sie bringen zum Lachen und sie unterhalten - jede auf ihre Art und Weise.

Das Buch ist für 7,50 Euro bei der Volkshochschule (vhs) Celle erhältlich sowie bei der Buchhandlung „Sternkopf. & Hübel“.



Die „Creative Writers“ der vhs Celle haben ihr erstes Buch herausgebracht.  
Foto: Lilliane Steinke

# CELLE HEUTE

SEARCH

FAMILIENANZEIGEN

f YouTube Instagram Twitter RSS

STELLENMARKT

- VOR ORT
- POLITIK
- BLAULICHT & VERKEHR
- KULTUR
- RELIGION
- SPORT
- WISSENSCHAFT
- WIRTSCHAFT
- GESELLSCHAFT

## Vom Wettbewerb zur Fotografie vhs-Ausstellung zeigt Bandbreite der Fotografie



Fotos: Peter Müller

CELLE. Die Volkshochschule Celle hatte ihre Kursteilnehmer zum Fotowettbewerb aufgerufen und 28 ambitionierte Hobbyfotografen beteiligten sich mit insgesamt 75 Aufnahmen. Bei der Vernissage in den Räumen der vhs holte sich Jörg Casper mit einer Aufnahme aus dem Jugendstilbad in Leipzig den ersten Platz. Zweitplatziert wurde Rudolf Hübners Foto eines Wasserstrudels, der in seiner Komposition an Malerei erinnerte. Ein Maisfeld in satten Tönen, aufgenommen von Sabine Seiche, sicherte sich den dritten Platz.



## vhs-Fotowettbewerb 2019: Vernissage zu Fotoarbeiten aus 2018

5



Foto: vhs Cella/Martina Hander

CELLE. Die Volkshochschule (vhs) Cella hatle Anfang des Jahres zum Fotowettbewerb aufgerufen und 28 Teilnehmende aus den vhs-Fotokursen 2018 beteiligten sich mit insgesamt 75 Aufnahmen. Eine verköpfung Julia wählte jetzt die schönsten Bilder für die Ausstellung „VHS Fotowettbewerb 2019“, die am Donnerstag, 25. April, um 18 Uhr in den Räumen der vhs Cella-Trift, 20, eröffnet wird. Im Rahmen der Vernissage findet auch die Prämierung der drei Gewinner statt.

In einer Videoprojektion werden parallel alle eingereichten Fotos gezeigt. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Bandbreite der Fotoarbeit an der vhs Cella: Experimentelle Fotografie, Lokalisationen, Jahreszeiten-Fotografie und die Ergebnisse der Einsteigerkurse werden vorgestellt. Die Ausstellung kann bis zum 30. Juni zu den Geschäftszeiten der vhs besucht werden.

**„Interkulturelle Uni“ bietet viel Austausch**

## Vorträge, Exkursionen und Gesprächsrunden

**CELLE.** Mit dem Projekt „Interkulturelle Uni“ lädt der Sprachmittlerpool vhs Celle, Bahnhofstraße 19, von Montag bis Donnerstag, 15. bis 18. April, bereits zum dritten Mal alle Migranten, Geflüchtete und Interessierte ein.

Mal wieder ist fast eine Woche intensiver Auseinandersetzung mit den verschiedensten Themen rund um deutsches Leben und Kultur mit Vorträgen, Exkursionen und Gesprächsrunden geplant. Die Teilnahme ist kostenlos. An allen vier Tagen sind Sprachmittler für Kurdisch, Arabisch und Dari/Farsi vor Ort. Für weitere Sprachen können Sprachmittler angefragt werden. Das Programm wurde von Migranten selbst entwickelt. Teilnehmer, die an allen vier Tagen anwesend sind, erhalten ein Zertifikat.

Das Programm im Kurzüberblick: Am Montag, 15. April, geben die beiden überbetrieblichen Integrationsmoderatorinnen Marita Menger und Zahera Muradi ab 10 Uhr Tipps zur schriftlichen und mündlichen Bewerbung. Von 14 bis 15.30 Uhr besucht Jochen Frieske mit den Teilnehmern das Magnus-Café in Celle. Der syrische Besitzer erzählt beim Kaffee von seinem Weg in die eigene Selbstständigkeit.

Am Dienstag, 16. April, 10 Uhr, erklärt um 10 Uhr Fabiola Ytatani-Thiele von MiMi (von Migranten für Migranten) das deutsche Gesundheitssystem. Von 11.45 bis 13.15 Uhr geben Inna Senn und Abdel Rahman Ghazi vom MigrantenEltern-Netzwerk Niedersachsen Informationen zum deutschen Schulsystem.

„Gesunde Ernährung - so geht's“ heißt es am Mittwoch, 17. April, ab 10 Uhr. Barbara Scheel vermittelt theoretisches Wissen einer gesunden Ernährung und gibt Tipps. Am Donnerstag, 18. April, greift Brno Stünkel, Pädagogischer Mitarbeiter der vhs Celle, ab 10 Uhr das Thema „Religionsfreiheit“ auf. Von 11.45 bis 13.15 Uhr findet eine Feedbackrunde statt und die Zertifikate werden.

Für Anmeldungen und Fragen melden sich Interessenten bei Jochen Frieske, Koordinator des Sprachmittlerpools vhs Celle, unter Telefon 05141/9016210 oder per Mail an [j.frieske@vhs-celle.de](mailto:j.frieske@vhs-celle.de).



Die beliebte „Interkulturelle Uni“ wird bereits zum dritten Mal vom Sprachmittlerpool vhs Celle organisiert. Sie trägt durch viele Veranstaltungen zum Austausch bei. Foto: Martina Hancke/vhs Celle

## Selbständigkeit diskutieren – bei arabischem Mocca

CP

Celler Presse

April 16, 2019



**CELLE.** Zum Auftakt der Interkulturellen Uni, die in dieser Woche am Sprachmittlerpool vhs Celle stattfindet, lud der neue Besitzer des Magnus Café, Deyaa Alhejazi, zur Fragestunde in sein Café am Thaersplatz ein. Der gebürtige Syrer berichtete vor rund einem Dutzend Teilnehmenden aus Afghanistan, Albanien, Syrien, der Türkei, Russland und Deutschland über seinen Weg in die Selbständigkeit.

Dabei wies er auf Beratungsmöglichkeiten durch das Job Center und die Handelskammer hin, gab Tipps zum Thema Steuerberater und erzählte auch von Hürden wie der Lebensmittelkontrolle oder den Anforderungen des Gesundheitsamts. Vor allem hob er die Bedeutung eines guten Konzepts hervor. „Wichtig ist dem Job Center ein Finanzplan: Woher kommt das Geld? Wie viel Gewinn erwartest du?“, erklärte Alhejazi. Auch ein Alleinstellungsmerkmal ist wichtig. Im Magnus Café gibt es neben Kaffeespezialitäten und Kuchen jetzt auch ein orientalisches Frühstück, syrische Süßwaren und kleine Mittagsmahlzeiten wie Hummus oder Linsensuppe.

„Für die Teilnehmenden war ein Einblick in die Abläufe der Selbständigkeit aus erster Hand eine wichtige Erfahrung“, so Jochen Frieske, der die Interkulturelle Uni am Sprachmittlerpool vhs Celle organisiert. Noch bis einschließlich Donnerstag befassen sich die Teilnehmenden mit Themen zum Leben in Deutschland wie z. B. „Das deutsche Schulsystem“, „Gesunde Ernährung“ und „Religionsfreiheit“. Interessierte sind jederzeit willkommen. Ansprechpartner ist Jochen Frieske, Tel. (05141) 9016210, [j.frieske@vhs-celle.de](mailto:j.frieske@vhs-celle.de)

# Mit Sexseptuaguntaquingentillionen endet das Semester

## Junge Studenten der Celler Kinder-Uni mit kleinen und riesigen Zahlen konfrontiert

**CELLE.** Am 5. Juni war wieder die Celler Kinderuni, dieses Mal zum letzten Mal in diesem Semester. Die Uni fand dieses Mal in der Halle 13 der CD-Kaserne statt. Die tolle Vorlesung „Wer kennt die größte Zahl?“ hielt Prof. Dr. Dirk Lorenz von der TU Braunschweig. Er fing mit unserer kleinsten Zahl an: 1. So ging es weiter bis zur 500.

Er fragte uns, wo wir überall Zahlen finden. Zwei Beispiele waren der Kalender und die Uhr. Er hat uns ein Foto von seinem Kopf gezeigt – besser gesagt von seinen Haaren, er schätzt, dass er 10.000 Haare auf dem Kopf hat und dass ein großer Baum 100.000 Blätter hat. Außerdem leben zirka 250.000 Einwohner in Braunschweig – wenn sie sich als

eine Kette aufstellen würden, könnten sie bis in die Niederlande reichen.

Dann hat er uns Formeln gezeigt:  $2^3 = 2 \cdot 2 \cdot 2 = 8$ ;  $3^2 = 3 \cdot 3 = 9$ . Die Hoch-Zahl bestimmt, wie oft man die Zahl durch sich selber teilen muss, um das korrekte Ergebnis zu erhalten. Dann hat uns Prof. Dr. Dirk Lorenz die Begriffe von großen Zahlen genannt, dazu gehören Hundert, Tausend, Millionen, Milliarden, Trillionen und Trillarden. Welche der größten Zahlen ich einen Zungenbrecher fand, war die Zahl  $10^{9456}$ , die „Sexseptuaguntaquingentillion“ heißt ...

Er beendete seine Vorlesung mit den Worten „Nun haben wir vieles über die Zahlen gelernt, aber der Unend-

lichkeit sind wir trotzdem nicht nahe gekommen.“

Hier ist noch ein Tipp von Herrn Lorenz: Wer sich noch

näher mit unseren Zahlen beschäftigen möchte, kann mal in das Buch „Really Big Numbers“ von Richard Ewan

Schwarz reinsehen, da sind noch mehr Formeln und Methoden und jede Menge Zahlen und Spaß dabei.

## COLLEGIUM CELLENSE

Wie in der Vergangenheit auch berichtet CZ-Kinderreporter Clemens Swickis (Foto) über die Kinderakademie „Collegium Cellense“. Wer auch dazu Lust hat, kann sich gerne bei uns unter [ababe@cellesche-zeitung.de](mailto:ababe@cellesche-zeitung.de) oder per Telefon unter (05141) 990110 melden.



Nach der Vorlesung von Prof. Dr. Dirk Lorenz erhielten die jungen Studenten des Collegium Cellense zum Semester-Ende ihre Zertifikate.

CZ 07.06.19

# Wenn Gesten die Worte ersetzen

Zum ersten Mal findet ein Kursus in Gebärdensprache an der VHS statt / Dozent ist selbst gehörlos

**CELLE.** „Hallo, ich bin Laura Müller. Ich bin 22 Jahre alt.“ Die junge Cellerin stellt sich vor, aber nicht mit Worten, sondern mit Gesten. Laura Müller nimmt an einem Gebärdensprachekursus an der Volkshochschule (VHS) Celle teil – zusammen mit der Klasse der Evangelischen Fachschule Heilerziehungspflege der Lobetalarbeit. „Wir waren gemeinsam in Hamburg im ‚Dialog im Stillen‘. Das war beeindruckend und hat unser Interesse für die Gebärdensprache geweckt, um offen auf Gehörlose zuzugehen und keine Scheu zu haben, mit ihnen ein Gespräch zu führen“, erklärt die angehende Heilerziehungspflegerin. Als jetzt zum ersten Mal ein Kursus in Gebärdensprache an der VHS angeboten wurde, entschied

sich die Klasse, geschlossen daran teilzunehmen.

Nach drei Terminen beherrschen die Teilnehmenden bereits das Finger-Alphabet, können sich vorstellen – und vor allem ihren Dozenten verstehen; denn Kursusleiter Gerhard Schulze ist selbst von Geburt an gehörlos. „Im Unterricht gebärde ich von Anfang an und schreibe vieles an die Tafel“, erklärt der gelernte Raumausstatter seine Vermittlungsform. „Gebärdensprache ist eine visuelle Sprache und es ist mir wichtig, dass die Teilnehmenden sich von vorn herein auf die visuelle Ebene einlassen.“ Von der Klasse und ihrem Engagement ist Schulze begeistert. „Ich würde mir wünschen, dass mehr hörende Personen die Gebärdensprache lernen. Es sollte auch selbst-

verständlich sein; dass bei Veranstaltungen Gebärdensprachdolmetscher dabei sind.“

Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist eine eigenständige Sprache, die auf körper-

lichen, visuell wahrnehmbaren Zeichen beruht. Das sind Mimik, Gestik, Körperhaltung und besonders Handzeichen. Diese werden nach Handform, Handstellung und

Bewegung unterschieden. Die Gebärdensprache hat einen umfassenden Wortschatz und eine eigene Grammatik. Im Kursus besitzt jeder Teilnehmende einen eigenen Gebärdensprachenamen, den man gut darstellen kann. Er orientiert sich an charakteristischen Merkmalen der Person oder an ihrem eigentlichen Namen.

Bei Laura Müller sind es die kleinen Grübchen, auf die sie mit beiden Zeigefingern deutet. Für ihren Nachnamen formt sie die Gebärde für „Mühle“. Im Kursus heißt die junge Frau also „Grübchen Mühle“. Der Sprachkursus läuft über zehn Abende und wird auch im Herbstsemester an der VHS angeboten. Auskunft gibt Stephan Säger unter Telefon (05141) 929825 oder per E-Mail an [s.saenger@vhs-celle.de](mailto:s.saenger@vhs-celle.de). (cz)



Martina Hancke

Kursusleiter Gerhard Schulze ist selbst von Geburt an gehörlos und beherrscht die Gebärdensprache.

CZ 02.05.19



Lilliane Steinke (rundes Foto) leitet die Volkshochschule Celle an den Triftanlagen. Hier können die Teilnehmer unter anderem ihren Realschulabschluss nachholen (oben links) oder sich zum gemeinsamen Yoga (rechts) treffen.

# VHS wünscht sich ein Eigenheim

Volkshochschule wohnt in Neuenhäusern nur zur Miete

VON CHRISTIAN LINK

**NEUENHÄUSEN.** Mit 71 Jahren haben sich viele Privatleute den Traum von den eigenen vier Wänden längst erfüllt. Die Volkshochschule (VHS) Celle muss dagegen auch im fortgeschrittenen Alter weiter sparen. „Wir sind schon ein großer Laden“, sagt VHS-Leiterin Lilliane Steinke, „aber alle unsere Gebäude sind gemietet, wir haben keinen einzigen Besitz“.

Trotz eines Etats von rund drei Millionen Euro bleibt am Ende des Haushaltsjahres nicht viel übrig, um es auf die hohe Kante zu legen: 1700 Angebote mit 50.000 Unterrichtsstunden haben ihren Preis. Ein Neubau ist nicht nur aus Kostengründen noch reine Zukunftsmusik – es fehlt auch ein geeigneter Standort. Im Innenstadtbereich und in Bahnhofsnähe fühlt sich die Bildungseinrichtung zudem gut aufgehoben. „Die Zentralität ist wichtig“, sagt Steinke. Ohne die elf Außenstellen könne die VHS ihren Bildungsauftrag für den gesamten Landkreis allerdings auch nicht erfüllen: „Abends

angesichts der CeBus-Fahrtzeiten helfe auch die Bushaltestelle vor der Haustür nichts.“

Von ihrem Büro aus blickt Steinke hinaus auf die grünen Triftanlagen. In den Unterrichtszimmern sieht es etwas trister aus. „Wir müssen jeden Raum so neutral wie möglich halten, weil er von unterschiedlichen Gruppen genutzt wird“, erläutert die VHS-Leiterin und bedauert: „Dadurch ergibt sich eine nicht ganz so lockere Lernatmosphäre.“ Wenn es statt vier kleinen Standorten nur ein großes VHS-Gebäude in Celle gäbe, würde davon auch der Unterricht profitieren, ist sich Steinke sicher. Den Raumbedarf dafür hat sie schon mal ausgerechnet: Es sind rund 5000 Quadratmeter.

Die öffentliche Hand schüttet nicht gerade einen Geldregen über der VHS Celle aus, die vom Celler Volkshochschulverein getragen wird. Nicht einmal 20 Prozent des Etats werden von Land und Landkreis bezahlt. Die Teilnehmergebühren spielen dagegen fast die Hälfte des

tel- und Zuwendungen für Veranstaltungen. „Wir bewegen uns in einem gesicherten Finanzrahmen“, sagt Steinke. Mehr Geld für die VHS wäre aber keine Verschwendung. „Im Endeffekt zahlen sich zusätzliche Stellen für Bildung und Beratung aus“, sagt Steinke und verweist auf die Folgekosten für die Gesellschaft, die durch schlechte Ausbildung und Arbeitslosigkeit entstehen.

„Berufliche Bildung ist leichter zu finanzieren als Analphabetenurse“, berichtet Steinke. Ihrem Selbstverständnis nach will die VHS aber beides anbieten. Das Ziel heißt Vielfalt. Die insgesamt 360 Lehrkräfte sollen mit ihren Angeboten alle möglichen Themenfelder abdecken – dabei werden auch moderne Trends bedient. „Wir sind nicht nur die Ausputzer. Wir haben auch Lust, selbst zu gestalten“, so die VHS-Programmchefin. Web-Seminare übers Internet sollen zwar zusätzliche Zielgruppen erschließen, nicht aber das Prinzip der Volkshochschule untergraben. „Ein Kerngedanke von Volks-

Und die Celler komme gerne zu ihrer VHS. Pro Jahr schreiben sich 20.000 Teilnehmer an den Kursen und Angeboten ein. „Wir haben ein sehr große und bildungswillige Bestandskundschaft – die aber tendenziell über 50 ist“, sagt die studierte Sozialpädagogin und kennt die Hemmschwellen, die junge Leute vom VHS-Besuch abhält. Die neue Sparte „Junge VHS und die Celler Kinder-Uni (Collegium Celiense) solle diese Hürden abbauen und zeigen, dass die Kurse an die Trift nicht „dröge“ sind. „Wir sind lockerer, als viele denken“, versichert die 57-Jährige. Überrascht hat sie nur die Erkenntnis: Mit einem Ferienprogramm kann man die Jugendlichen heutzutage nur noch schlecht erreichen: „Die Schule mit ihrem Ganztagsunterricht belastet viele doch erheblich.“

Insbesondere im Bereich „Alphabetisierung/Deutsch als Fremdsprache“ ist die VHS Celle gut aufgestellt. „Bei Sprachmittlerpool sind wir ein kleiner Vorreiter in Norddeutschland“, sagt Steinke. Und auch beim Zweiten Bi